

Schwabenpost

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“

„Schwäbisches Sathmarland“ bei der Gala „Fackeln der Dörfer“ ausgezeichnet

Vier Jugendliche aus Sathmar, die selbst sathmarschwäbische Wurzeln haben, produzierten über 40 Videos über die Geschichte, das Leben, die Kultur und die Traditionen der Sathmarer Schwaben. Sie gründeten den YouTube-Kanal „Schwäbisches Sathmarland“, auf dem sie ihre Filme veröffentlichten. Die Idee zu diesem Projekt hatte Florian Galiger, Mitglied der Volkstanzgruppe der Deutschen Jugendorganisation Sathmar „Gemeinsam“ und Schüler der 10. Klasse am deutschen Johann-Ettinger-Lyzeum in Sathmar.

Florian wuchs in einer schwäbischen Familie auf, in der Traditionen ein fester Bestandteil des Alltags sind. Schon früh begeisterte er sich für Geschichte – insbesondere für die der Sathmarer Schwaben. Für sein Projekt konnte er seine Schwester Hanna Galiger sowie die Brüder Edwin Rafael und Eric Czumbil gewinnen, die ebenfalls Mitglieder der Tanzgruppe „Gemeinsam“ sind und das Johann-Ettinger-Lyzeum besuchen.

Ihr Projekt „Schwäbisches Sathmarland“ dokumentiert in zahlreichen Videos die Traditionen, Kulturgruppen und Veranstaltungen der Sathmarer Schwaben. Auf dem Kanal finden sich unter anderem sechs Dokumentarfilme über die Ortschaften Bildegg / Beltiug, Erdeed / Ardud, Schandern / Şandra, Kaplau / Căpleni, Großmaitingen / Moftinu Mare und Großkarol / Carei. Darüber hinaus führten sie Interviews mit Zeitzeugen, deren Erzählungen die Veränderungen im Leben der Sathmarer Schwaben

greifbar machen. Eine weitere Videoserie widmet sich den sathmarschwäbischen Kulturgruppen – darunter die Tanzgruppe „Sonnenblumen“ aus

Region in den Mittelpunkt stellen.

Florian Galiger, Hanna Galiger, Edwin Rafael Czumbil und Eric Czumbil sind die jüngsten

reicht wurde der Preis von Robert Laszlo, dem Leiter des Zentrums zur Erhaltung und Förderung der traditionellen Kultur in Sathmar.

der Veranstaltung. Das künstlerische Rahmenprogramm gestalteten die Gesangsgruppe „Suflet românesc“ des Seniorenverbands Sătmăreni, das Volkstanzensem-

beim Kulturhaus Trestenburg / Tăşnad und Chorleiterin der rumänisch-orthodoxen Kathedrale „Mariä Himmelfahrt“ in Trestenburg, Zsolt Popa (Oraşu Nou), der seit über 15 Jahren Trachten sammelt und nachbildet, Emanuel Ionuţ Silaghi aus Sathmar, bedeutender Volksmusiker der Region Codru, Katalin Nagy, Katalin Sárándi, Margit Tatár und Margit Sipos, die das traditionelle ungarische Gericht „Béles“ aus Bogdand zubereiten, Mária Izabella Szöcsi, Organisatorin zahlreicher Kulturveranstaltungen der Roma-Gemeinschaft, Erzsébet Ungvári aus Micula, Leiterin des Handwerkskreises des Vereins „Borókagyökér“ und Florian Galiger, Hanna Galiger, Edwin Rafael Czumbil und Eric Czumbil für ihr Projekt „Schwäbisches Sathmarland“.

Auch in Zukunft möchten die vier Jugendlichen ihr Projekt weiterführen. Ihr Ziel ist es, junge Sathmarer Schwaben, die wenig über ihre Herkunft oder ihre Vorfahren wissen, über ihre eigene Geschichte zu informieren – kostenlos und frei zugänglich. Darüber hinaus wollen sie mit ihrem Engagement andere Jugendliche motivieren, sich freiwillig für die sathmarschwäbische Kultur einzusetzen. „Die Auszeichnung bestätigt uns, dass unser Einsatz nicht nur für die deutsche Gemeinschaft wertvoll ist, sondern auch über diese hinaus Anerkennung findet“, sagte Florian Galiger bei der Preisverleihung. Geplant ist, ein Video über jede sathmarschwäbische Ortschaft zu produzieren.

Die Liste der Preisträger spiegelte die kulturelle Vielfalt des Kreises wider: Rumänische, ungarische, schwäbische und Roma-„Fackeln“ wurden geehrt. Auch wenn die Laudationes jeweils mit einer bestimmten Ortschaft verbunden waren, so gingen die Aktivitäten der Preisträger doch weit über diese hinaus.

Preisträger der 15. Ausgabe der Gala „Fackeln der Dörfer“ waren: Dăntăuşii din Cuţa, Ioan Dezsi, Dichter aus Odo-reu, Maria Finta, Volkskünstlerin aus Țara Oaşului, Lorena Codruţa Gîrlă-Foldes, Koordinatorin und Gesangslehrerin



Fierliche Preisverleihung im Haus der Handwerker / Foto: Gabriela Rist

Erdeed, die Tanzgruppe der Jugendorganisation „Gemeinsam“ sowie des Johann-Ettinger-Lyzeums, und der Air-Chor aus Sathmar. Weitere Videos beleuchten bedeutende Ereignisse und Persönlichkeiten der sathmarschwäbischen Geschichte – wie den Pfarrer Johann Ettinger, die Deportation der Sathmarer Schwaben in die ehemalige Sowjetunion oder die sathmarschwäbische Tracht. Auch zahlreiche Veranstaltungen der Sathmarer Schwaben wurden gefilmt und auf dem Kanal veröffentlicht.

Das Projekt wurde zwischen Oktober 2024 und Juni 2025 umgesetzt. Den Namen „Schwäbisches Sathmarland“ wählten sie bewusst, da die Videos die Schwaben aus dieser

Preisträger der Gala „Fackeln der Dörfer“ – ohne im Vorfeld zu wissen, dass sie ausgezeichnet werden würden. Als Mitglieder der Jugendtanzgruppe „Gemeinsam“ nahmen sie an der Veranstaltung teil, die Auszeichnung war eine Überraschung für die gesamte Gruppe. In der Laudatio heißt es: „Das Engagement dieser vier Jugendlichen ist bewundernswert. Mit Kreativität, Begeisterung und einem tiefen Verantwortungsgefühl gegenüber ihrer Herkunft haben sie ein Projekt ins Leben gerufen, das weit über ihre eigene Generation hinaus Wirkung zeigen kann.“

Die Ehrung erfolgte am 10. Juli bei der 15. Ausgabe der Gala „Fackeln der Dörfer“ im Haus der Handwerker. Über-

Die Veranstaltung „Fackeln der Dörfer“, die längst zur kulturellen Tradition Sathmars gehört, ist landesweit einzigartig. Jährlich ehrt sie lokale Persönlichkeiten, die zur geistigen und kulturellen Entwicklung ihrer Gemeinden beigetragen haben.

Ausgezeichnet werden Menschen, deren Engagement das kulturelle Leben ihrer Herkunftsorte bereichert hat – um ihre Verdienste öffentlich anzuerkennen.

Eröffnet wurde die Gala von Roxana Petca, stellvertretende Vorsitzende des Kreisrats Sathmar, Robert Laszlo, Direktor des Kulturzentrums, sowie Felician Pop, Vorsitzender des Verbands der Berufsjournalisten Rumäniens – Zweigstelle Sathmar (UZPR) und Initiator

Spende für Schule und Kindergarten in Großkarol

Insgesamt elf Laptops brachte Thomas Erös, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben, am 11. Juni der Allgemeinschule Nr. 1 in Großkarol/Carei. Die Spende stammt von der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG.

Die Laptops übernahm im

Beisein von Camelia Pacz, Vorsitzende des Stadtforums Großkarol / Carei, Nicolae Dorel Moldovan, Direktor der Allgemeinschule Nr. 1.

„Ich freue mich, diese Laptops der Allgemeinschule Nr. 1 übergeben zu können und damit einen Beitrag zur Bildung sowohl der Kinder der deutschen

Abteilung als auch der anderen Abteilungen zu leisten“, sagte Thomas Erös bei der Übergabe.

Direktor Nicolae Dorel Moldovan bedankte sich im Namen der Schülerinnen und Schüler für das großzügige Geschenk und betonte, dass die Spende genau zur richtigen Zeit komme und die Schule die Geräte sehr

gut gebrauchen könne.

Bei der Übergabe wurde auch festgelegt, dass einer der Laptops dem Kindergarten gespendet wird. Im Anschluss besichtigte der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben die deutsche Abteilung des Kindergartens.

g.r.



Die elf Laptops sind eine Spende der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG / Foto: Gabriela Rist

Sprachferienlager in Sukunden: Gemeinschaft, Kultur und Verantwortung erleben

Für 40 Kinder und Jugendliche aus der deutschen Gemeinschaft im Kreis Sathmar/Satu Mare veranstaltete der Kulturverband Sathmarensis und die deutsche Gemeinde der Kalvarienkirche in der letzten Juniwoche ein Sprachferienlager. Das Sprachferienlager in Sukunden/Socond bot ihnen nicht nur eine Woche voller Spiel, Bewegung und Spaß, sondern auch die Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen, ihre kulturellen Wurzeln zu entdecken und neue Freundschaften zu schließen.

Die Teilnehmer – Schülerinnen und Schüler des Johann Etinger Lyzeums – wurden von engagierten Gruppenleitern betreut, die Mitglieder der Deutschen Jugendorganisation „Gemeinsam“ (DJS) sind. Sie gestalteten ein abwechslungsreiches und lehrreiches Programm, das die Kinder und Jugendlichen sowohl sprachlich als auch persönlich stärkte.

Im Mittelpunkt des Lagers stand die Förderung der deutschen Sprache. In kleinen Arbeitsgruppen wurde nicht nur intensiv Deutsch gesprochen, sondern auch gemeinsam über wichtige Themen wie Umwelt-

schutz diskutiert. Dabei entwickelten die Kinder ein stärkeres Bewusstsein für ihre Verantwortung gegenüber der Natur und der Gesellschaft.

Auch die Bewegung kam nicht zu kurz: Bei Sportwettkämpfen, Spielen im Freien und kreativen Gruppenaktivitäten war für alle Altersgruppen etwas dabei. Eine besondere Atmosphäre herrschte bei der gemeinsamen Party und den täglichen Liederproben, bei denen die Vorbereitungen für den Abschlussgottesdienst getroffen wurden. Der festliche Höhepunkt des Lagers war die Messe in der römisch-katholischen Kirche von Sukunden, geleitet von Josef Fanea, Pfarrer der deutschen Gemeinde an der Kalvarienkirche. Die Kinder gestalteten den Gottesdienst aktiv mit Liedern und Texten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Ferienlagers war die Förderung der Liebe zur deutschen und insbesondere zur schwäbischen Kultur. Mit Begeisterung übten die Kinder traditionelle Volkstänze ein, die nicht nur Bewegung und Rhythmusgefühl verlangten, sondern auch ein Stück lebendiges Kulturerbe vermittelten.

Das Ziel des Sprachferienlagers war klar: Das Gemeinschaftsgefühl der jungen Teilnehmer zu stärken, ihre Identität als Teil der deutschen Minderheit in Rumänien zu

festigen und sie für wichtige Themen wie Umweltbewusstsein und kulturelle Verantwortung zu sensibilisieren.

Die Kinder und Jugendlichen durften eine Woche lang Spra-

che, Gemeinschaft, Verantwortung und Kultur erleben und genau das macht solche Ferienlager zu einem wertvollen Baustein für die Zukunft junger Menschen in der deutschen Ge-

meinschaft von Sathmar. Geleitet wurde das Ferienlager von den Lehrerinnen Gabriela Bonto und Gabriela Rist. Finanziert wurde es vom BMI.

g.r.



Spiele im Freien / Fotos: Gabriela Rist



Das Sprachferienlager bot Gelegenheit zur Sprachförderung, Spiel und Spaß.



Abwechslungsreiches und lehrreiches Programm



Die Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden vorgestellt.

Retro-Party im Deutschen Forum Großkarol – Einfach mal feiern



Gemeinsam wurde gefeiert, getanzt und gelacht. Foto: privat

Am 12. Juli haben wir im Sitz des Deutschen Forums in Großkarol/Carei eine Retro-Party organisiert. Diesmal war es keine offizielle Veranstaltung, sondern ein Abend, an dem wir einfach nur gemeinsam Spaß haben wollten. Auch wenn wir immer wieder tolle Programme auf die Beine stellen, bleibt uns selbst oft wenig Zeit zum Durchatmen – wir organisieren, kümmern uns, und stehen hinter den Kulissen. Diesmal wollten wir es anders machen. Natürlich mussten wir auch diesmal einiges vorbereiten und im Nachhinein aufräumen – aber dazwischen haben

wir uns bewusst erlaubt, selbst loszulassen und einfach zu feiern. Jedes Vorstandsmitglied hat Freunde, Bekannte, Kollegen und Kolleginnen eingeladen, mit denen man gerne diesen besonderen Abend verbringen wollte. Am Ende waren wir über 130 Leute, die gemeinsam gefeiert, getanzt und gelacht haben – bis morgens um vier! Ein besonderes Highlight war übrigens unser traditionelles Retro-Sandwich – ein echter Klassiker aus alten Zeiten: mit Aufschnitt, Essiggurke und geriebenem gekochtem Ei obendrauf. Unglaublich, wie begeistert alle davon waren!

Manchmal ist weniger mehr. Im Hof konnte man in aller Ruhe plaudern, drinnen wurde getanzt – so war für jeden etwas dabei. Einige meinten schon während der Party, viele dann am nächsten Tag: So etwas sollten wir öfter machen! Es war ein Abend voller Leichtigkeit, Musik und echter Begegnung. Und vor allem ein schönes Gefühl: dass auch wir, die sonst alles im Hintergrund am Laufen halten, einfach mal mittendrin sein dürfen. Vielleicht waren wir sogar Zeugen der Geburt einer neuen Tradition.

Hanna Miculas – DFD Vorstand, Großkarol

Neuer Vorstand der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben gewählt



Der neu gewählte Vorstand der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben e. V.

Bei der turnusgemäßen Delegiertenversammlung der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben e. V. wurde der neue Vorstand gewählt. Thomas Erös wurde als Bundesvorsitzender mit absoluter Mehrheit im Amt

bestätigt. Auch Gertrud Kinn wurde erneut zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Beide genießen für weitere drei Jahre das Vertrauen der Delegierten.

Neu im Vorstand begrüßt wurden Arthur Glaser als

Schriftführer und Redakteur, Tünde Wieland als Kulturreferentin sowie Paul Horn als Beisitzer. Die Landsmannschaft setzt damit auf Kontinuität und neue Impulse für die kommenden Jahre.

Gemeinsamer Festgottesdienst in der Kalvarienkirche Sathmar

Ein besonderes Ereignis vereinte am vergangenen Wochenende die deutsche und die rumänische Gemeinde der Kalvarienkirche in Sathmar: Anlässlich des 10-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Josef Fanea und Pfarrer Marius

Leabu feierten die beiden Gemeinden gemeinsam einen festlichen Gottesdienst.

Die Heilige Messe wurde vom Erzbischof Giampiero Gloder, Apostolischen Nuntius für Rumänien und die Republik Moldau, sowie vom Eugen

Schönberger, römisch-katholischen Bischof der Diözese Sathmar, in Konzelebration mit den beiden Jubilaren und weiteren Priestern zelebriert. Zahlreiche Gläubige beider Gemeinden nahmen an der feierlichen Zeremonie teil. g.r.

Päpstlicher Nuntius besucht das Caritas-Zentrum St. Martin in Turterebesch

Giampiero Gloder, Apostolischer Nuntius für Rumänien und die Republik Moldau, sowie Eugen Schönberger, römisch-katholischer Bischof der Diözese Sathmar/Satu Mare, besuchten das Kinderzentrum der Diözesancaritas Sathmar in Turterebesch und verschafften sich einen Einblick in die laufenden Ferienaktivitäten des Sozialzentrums. Begleitet wurden die hochrangigen kirchlichen Würdenträger vom Bischofssekretär Josef Fanea sowie vom Ortpfarrer Perez Gutierrez Pablo.

Die Mitarbeiter der Einrichtung und die Kinder zeigten sich erfreut und geehrt über den besonderen Besuch. Die Gäste konnten verschiedene Sommerprogramme kennenlernen: Bildungsangebote, kreative Workshops sowie Spiele zur aktiven Erholung und Bewegungsförderung.

Der Nuntius lobte das Engagement der Kinder, die auch in den Ferien regelmäßig das Zentrum besuchen, das ihnen längst zu einem zweiten Zuhause geworden ist. In seiner Ansprache an die Caritas-Mitarbeitenden hob er die Bedeu-

tung der sozialen Integration hervor und würdigte ausdrücklich deren Einsatz und Hingabe. Zum Zeichen seiner Wertschätzung überreichte er jedem Kind und jeder Betreuungsperson ein Heiligenbild – als Symbol für die besondere Nähe Gottes zu jedem einzel-

nen Menschen. Auch die Kinder bereiteten ein Geschenk vor: Anlässlich des Festes Mariä Heimsuchung am Mittwoch, das in der volkstümlichen Tradition den Beginn der Erntezeit markiert, überreichten sie dem Nuntius und Bischof Schönberger eine

handgefertigte Postkarte, liebevoll mit Weizenähren verziert.

Zum Abschluss der Begegnung spendete Monsignore Giampiero Gloder den Segen für das Zentrum, seine Mitarbeiter, die anwesenden Kinder sowie deren Familien.

g.r.



Der Nuntius und der Bischof beteten zusammen mit den Kindern und den Mitarbeitern des Caritas-Zentrums | Foto: Diözesancaritas Sathmar

Schulbusse für dreizehn weitere Ortschaften im Kreis Sathmar

Ab diesem Herbst werden Schüler aus dreizehn weiteren Ortschaften im Kreis Sathmar / Satu Mare – Agriș, Doba, Gherța Mică, Halmeu, Homoroad, Păulești, Pomi, Santen / Santău, Terebesch / Terebești, Valea Vinului, Erdeed / Ardu, Negrești-Oaș und Turterebesch/Turulung – mit modernen elektrischen Kleinbussen zur Schule befördert. Dabei handelt es sich um die letzten dreizehn Fahrzeuge einer Flotte von insgesamt 39 elektrischen Kleinbussen mit jeweils 16+1 Sitzplätzen, die vom Kreisrat Sathmar angeschafft wurden. Die Fahrzeuge wurden über zwei Finanzierungsprogramme erworben: Umweltfondsverwaltung – im Rahmen dieses Programms wurden zehn

Kleinbusse zum Gesamtpreis von 14.958.578 Lei angeschafft, zudem sind zehn Ladestationen vorgesehen, die im Zuge desselben Projekts bald geliefert werden sollen; Nationaler Aufbau- und Resilienzplan (PNRR) – aus diesem Programm stammen die letzten drei Kleinbusse im Gesamtwert von 5.917.246 Lei.

„Wir freuen uns, dass wir diese bedeutende Investition in den Schülertransport realisieren konnten. Die neuen elektrischen Kleinbusse bieten eine sichere, komfortable und umweltfreundliche Transportlösung für die Schülerinnen und Schüler im Kreis“, sagte Csaba Pataki, Vorsitzender des Kreisrats Sathmar.

g.r.



Die Kinder werden mit modernen elektrischen Kleinbussen zur Schule befördert. Foto: Kreisrat Sathmar

Ettinger-Lyzeum beherbergt nationales Lions-Mathematikcamp

Mathematikunterricht, intellektuelles Training und Freizeitaktivitäten

Die sechste Ausgabe des nationalen Lions-Mathematikcamps „SOMES“ wurde am 30. Juni am Deutschen Theoretischen Lyzeum „Johann Ettinger“ in Sathmar/ Satu Mare feierlich eröffnet. Dieses jährlich stattfindende Camp richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse mit besonderem Interesse und Talent für Mathematik. Es bietet ihnen eine inspirierende Lernerfahrung in einem motivierenden, freundlichen und gemeinschaftlichen Umfeld. Organisiert wird das Camp vom Lions Club „Someș“ Sathmar in Zusammenarbeit mit dem Kreis schulinspektorat Sathmar, dem Deutschen Theoretischen Lyzeum „Johann Ettinger“, der Mathematischen Gesellschaft – Zweigstelle Sathmar –, dem Nationalkolleg „Mihai Eminescu“, sowie mit Unterstützung der Stadtverwaltung von Erdeed/ Ardu und des Kulturzentrums „Dr. Augustin Mircea“ Erdeed. Gastgeber der Veranstaltung ist das Johann-EttingerLyzeum. An der Eröffnungsfeier nahmen unter anderem teil: Anișoara Boitor – Generalinspektorin für



Eröffnung des Mathematikcamps

das Schulwesen, Cristian Sas – Vertreter des Lions Clubs „Someș“ Sathmar, Maria Reiz – Direktorin des Ettinger-Lyzeums, Mitglied des Lions Clubs und Leiterin des Camps, Manuela Popescu – Schulinspektorin für Mathematik, sowie renommierte Mathematiklehrkräfte aus dem Kreis: Petru Braica, Camelia Rebic, Horea Jurge und Gheorghe Moldovan. Außerdem waren Eltern, betreuende Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Mathematikbegeisterte anwesend. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Camp-Leiterin Maria

Reiz: „Die Teilnahme am nationalen Mathecamp bietet zahlreiche Vorteile. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre mathematischen Kenntnisse und Fähigkeiten durch den Austausch mit Expertinnen und Experten sowie engagierten Gleichaltrigen. Darüber hinaus werden kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten gefördert. Neben den akademischen Vorteilen entwickeln die Teilnehmenden auch soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit – essenziell für beruflichen wie persönlichen Erfolg. Das Programm bietet eine große



Direktorin Maria Reiz begrüßt die Teilnehmer des Mathematikcamps. Fotos: Johann Ettinger Lyzeum

Vielfalt an Aktivitäten, die unterschiedliche Interessen ansprechen: Bildungsworkshops (z. B. Robotik), Teambuilding-Aktivitäten (Gruppenspiele, gemeinsame Projekte), Exkursionen sowie sportliche und kreative Freizeitangebote. Das nationale Mathecamp vereint Lernen und Freude in einer entspannten, anregenden Umgebung. Es ist eine wertvolle Investition in die persönliche und schulische Entwicklung der Kinder, die hier sowohl fachlich als auch menschlich wachsen können. Wir danken allen, die unserer Einladung gefolgt sind, und hof-

fen, dass sie ihren Aufenthalt bei uns genießen werden.“ Im Anschluss richtete auch Anișoara Boitor, Generalinspektorin, einige Worte an die Teilnehmenden: „Lebt eure Leidenschaft für Mathematik aus – die Leidenschaft, die euch hierhergebracht hat. Ich wünsche euch eine produktive Woche voller spannender Entdeckungen und neuer Freundschaften. Mein Dank gilt der Direktorin Maria Reiz, der Mathematikinspektorin, den engagierten Lehrkräften und allen Unterstützenden dieses Camps. Bereitet euch gut auf die kommenden Prüfungen vor – Mathe

war auch in diesem Jahr eine Herausforderung. Doch ihr seid kluge Kinder und werdet sie meistern. Ich wünsche euch Aufgaben, die euch Freude bereiten, schöne Erlebnisse mit euren Freunden und die Lust, nach Sathmar zurückzukehren.“ Ziel des Camps ist es, mathematisch begabte junge Menschen zu fördern, ihr Potenzial zu entfalten und ihren akademischen Horizont zu erweitern. Das Camp-Programm setzt folgende Schwerpunkte: Mathematikunterricht bei exzellenten Lehrkräften, Persönlichkeitsentwicklung und intellektuelles Training sowie Freizeitaktivitäten zur Förderung von Kreativität, Bewegung und Gemeinschaftssinn. Ergänzt wird das Angebot durch Workshops und Aktivitäten wie: Robotik und Technik, spannende Chemieexperimente, Theater- und Improvisationsworkshops, Schatzsuchen auf Englisch, Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung, Exkursionen und Wanderungen, Sportspiele zur Förderung eines aktiven Lebensstils sowie Glasmalerei und künstlerisches Gestalten. g.r.

Heimkehr nach Schandern – Ein Tag, der unser Herz berührte

Manche Orte bleiben für immer ein Teil von uns – egal, wie viele Jahre vergangen sind, wie weit die Wege uns getragen haben. Am 17. Juni 2025 war es soweit: 120 Menschen – verbunden durch Herkunft, Erinnerung und Herzblut – kehrten zurück nach Schandern / Şandra, unser geliebtes Heimatdorf in Rumänien. Was wir erlebten, war weit mehr als ein Wiedersehen. Es war ein Tag voll innerer Bewegung, Glauben, Freude und Wärme.

Der Morgen begann mit einem stillen Gang zum Friedhof. Dort, an den Gräbern unserer Vorfahren, hielten wir inne – in Dankbarkeit, im Gedenken, im stillen Gespräch mit denen, die in unseren Herzen weiterleben. Es war, als flüsterte der Wind ihre Geschichten weiter, als wollten sie sagen: Schön, dass ihr wieder hier seid.

Die darauffolgende Heilige Messe, zelebriert von Pfarrer Zoltán Tatár aus Bildegg / Beltiug, war getragen von Andacht und Herzlichkeit. Höhepunkt der Feier war die Einweihung der Orgel, die wir gemeinsam aus Deutschland gestiftet hatten. Als ihre ersten Töne durch das Kirchenschiff klangen, war es, als erwache die Kirche selbst zu neuem Leben. Viele Augen füllten sich mit Tränen – aus Freude, Stolz und tiefer Verbindung.

Henry Steinbinder und Lea Acs brachten mit ihrer Lesung der Heiligen Schrift eine besondere Ruhe in die Kirche, während Florian Galiger mit den Fürbitten Gedanken aussprach, die viele in ihren Herzen trugen.

Ein sehr bewegender Moment war die Segnung dreier Ehepaare, deren Liebe über Jahrzehnte gewachsen ist: Katharina und Josef Mutter (50 Jahre), Johann und Elisabeth Scheffler (52 Jahre), Katharina und Josef Ditzig (60 Jahre).

Ihre Lebensgeschichten sind nicht nur von Liebe geprägt,

sondern von Mut, Zusammenhalt und unerschütterlichem Vertrauen – Werte, die uns alle tief berührten.

Nach der Messe formierte sich eine feierliche Prozession zu „s'Linka Greitz“. Dort, an einem geschichtsträchtigen Ort, erhob sich das neu restaurierte Kreuz, liebevoll in Stand gesetzt von engagierten Händen. Es steht nun fest verwurzelt in der Heimat, getragen von alter Geschichte und neuem Glanz. Pfarrer Tatár segnete es im Kreis der Gemeinde, während Thomas Kaiser mit einer berührenden Lesung den feierlichen Moment unterstrich. Es war ein Augenblick, der sich tief ins Herz schrieb – ein Symbol dafür, dass das Vergangene weiterlebt, wenn wir es ehren.

Als Zeichen der Anerkennung für sein unermüdliches Engagement wurde Florian Galiger ein Trikot des 1. FC Nürnberg überreicht – begleitet von Applaus, Lächeln und ehrlichem Dank.

Im Anschluss wandelte sich der Tag in ein lebendiges Fest: Im Schandremer Keller erwartete uns ein duftender Grill, liebevoll vorbereitet vom Catering-Team. Bürgermeister Ioan Bartok-Gurzău und Vizebürgermeister Edmund Funkenhauser hatten vor dem Weinkeller von Vasile Boldan Bänke und Tische aufgestellt, sodass alle einen Platz zum Verweilen, Lachen und Erzählen fanden.

Und wie wurde gesungen! Schwäbische, deutsche, ungarische und rumänische Lieder erfüllten die Luft – mal leise und sehnsuchtsvoll, mal voller Freude und Schwung. Die Sonne neigte sich langsam, doch das Herz wurde mit jeder Stunde wärmer. Es war ein Tag, der zeigte, wie lebendig Heimat sein kann – wenn wir sie teilen. Ein Tag, der uns zurückführte, um neu zu verbinden. Ein Tag, der bleibt.

Paul Kaiser



Rund 120 Menschen kehrten zurück nach Schandern für ein Wiedersehen.

Ein unvergesslicher Tag in Sathmar Gemeinschaft, Geschichte und Geselligkeit

Nach einer über 15-stündigen Busfahrt von Nürnberg nach Sathmar begann am 14. Juni unser ereignisreicher Samstag mit einer Einladung des Deutschen Forums Sathmar ins Schwabenhaus. Um 16 Uhr startete eine geführte Stadtbesichtigung – lebendig und engagiert präsentiert von drei Schülerinnen und Schülern des Johann Ettinger Gymnasiums. Ein besonderer Höhepunkt war die Begleitung durch unsere Ehren-gäste, darunter die bayerische

Aussiedlerbeauftragte Dr. Petra Loibl, Thomas Erös, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben sowie Josef Hölzli, Vorsitzender des Regionalforums Nordsiebenbürgen mit Gattin.

Im Anschluss wurden wir herzlich im Schwabenhaus empfangen. Arthur Glaser, Redakteur der ADZ, eröffnete mit einer Ansprache den festlichen Teil. Geehrt wurden Pfarrer Tiberius Schupler, Stefan Kaiser, Vorsitzender des DFD Sathmar

und Rudolf Galiger, Gründungsmitglieder des DFD Sathmar sowie Stefan Gnad für ihr langjähriges Engagement im Deutschen Forum Sathmar – ausgezeichnet mit der goldenen Nadel für 35 Jahre Mitgliedschaft. Der „Air“-Chor des DFD aus Sathmar verlieh dem Abend mit seinen Gesangsbeiträgen eine besondere Note. Danach wurde zu einem kleinen Umtrunk mit köstlichem Essen eingeladen – ein herzliches Vergelt's Gott an Andrea

Holtzberger und ihr Team für die liebevolle Bewirtung. Ein Teil unserer HOG-Vorstand-schaft begab sich danach noch nach Turterebesch/Turulung zur Besichtigung des Geburtshauses von Bischof Reizer Pál. Der Bürgermeister der Gemeinde empfing uns anschließend im Weinkeller, wo wir bei traditionellem Gulyás und einer feinen Weinverkostung den Tag in geselliger Runde ausklingen ließen.

Paul Kaiser



Der Air-Chor des DFD Sathmar eröffnete die Veranstaltung



Thomas Erös, Bundesvorsitzender der Sathmarer Schwaben übergab Stefan Gnad die Auszeichnung.



Die ausgezeichneten Gründungsmitglieder v.l.n.r.: Tiberius Schupler, Stefan Kaiser und Rudolf Galiger (Sohn des Ausgezeichneten) Foto: Gabriela Rist



Deutschlehrer Adalbert Csaszar präsentierte den Gästen die Gemeinde Turterebesch.

Begegnungen voller Herzlichkeit – Besuch in Felix, Oradea und Petreu

Am 19. Juni brach eine 52-köpfige Gruppe aus Sathmar mit dem Bus zu einer besonderen Reise nach Rumänien auf. Ziel war die Region rund um Großwardein, Oradea, wo kulturelle Begegnungen, Entspannung und bewegende Momente auf uns warteten.

Die erste Station war das bekannte Thermalbad in Felix, das ein Teil der Gruppe zur Erholung nutzte. Der andere Teil erkundete gleichzeitig die beeindruckende Stadt Großwardein mit ihrer prachtvollen Architektur und dem einzigartigen Flair.

Im Anschluss führte uns unser Weg nach Mühlpetri/Petreu, wo wir vom Deutschen Forum Bihor herzlich in das Schwabenhaus eingeladen wur-

den. Dort begrüßten uns Norbert Heilmann, Vorsitzender des DFD Bihor, Arnold Theisz, Vorsitzender des DFD Großwardein, Monika Fabian, Referentin des DFD Großwardein und Andreas Vegsö, Vorsitzender des DFD Mühlpetri mit persönlichen und eindrucksvollen Worten. Sie berichteten über die Geschichte der örtlichen Schwaben sowie die Hintergründe der Stiftung des Schwabenhauses, das als Begegnungsstätte eine wichtige Rolle spielt.

Die Verbindung nach Petreu entstand durch eine Begegnung im Jahr 2019 in Nürnberg, bei der ich Andreas Vegsö im Rahmen eines Besuchs von Vorsitzenden aus Sathmar, Neustadt/Baia Mare und Großwardein

kennengelernt hatte. Damals meinte er: „Wenn ihr mal wieder nach Rumänien kommt, schaut bei uns vorbei.“ Dass sich diese Einladung nun erfüllen würde, hätten wir beide damals kaum gedacht.

Ein besonderer Höhepunkt war der festlich vorbereitete Empfang im Weinkeller: Die Tische waren bereits gedeckt, und die Gastgeber bewirteten uns mit hausgemachten Spezialitäten – darunter schmackhafte Krautwickel, Mici, gegrilltes Fleisch, feines Gebäck und köstlicher Wein. Die Atmosphäre war herzlich und festlich.

Für zusätzliche Freude sorgten zwei Musikanten, die mit Harmonika und Trompete aufspielten. Gemeinsam sangen wir

bekannte Lieder auf Deutsch und Ungarisch – ein musikalisches Miteinander, das vielen lange in Erinnerung bleiben wird.

Zum Abschied überreichten uns unsere Gastgeber ein kleines Fläschchen Schnaps und einen liebevoll gebundenen Lavendelstrauß – Gesten, die die Herzlichkeit dieses Besuches symbolisch abrundeten.

Ein besonders herzlicher Dank gilt Andreas Vegsö, dessen Offenheit und Gastfreundschaft uns tief berührt haben. Diese Reise war mehr als nur ein Ausflug – sie war ein lebendiges Zeugnis von Verbundenheit, Tradition und zwischenmenschlicher Wärme.

Paul Kaiser

Schwabentreffen 2025 in Großkarol

Fangen wir damit an, was schiefegegangen ist...

1. Eine Tanzgruppe hatte kein Namensschild auf ihrem Tisch.

2. Gerade unser Chor – dessen Mitglieder in Vällaj während der heiligen Messe wundervoll für uns gesungen haben und sich jeden Monat auf die deutschsprachige Messe in der Heilig-Geist-Kirche vorbereiten, hatten keinen Sitzplatz unter dem Zelt.

3. Es gab immense, stundenlange Verspätungen bei den

Vorführungen.

4. Wie immer kamen die „Nettesten“ zuletzt dran und mussten am längsten warten.

5. Diejenigen, die am meisten gearbeitet haben, wurden dafür kritisiert, dass sie ihre Arbeit nicht gut genug gemacht hätten...

Soll ich noch weitermachen?

ABER!!!

1. Die Kinder der Tanzgruppe ohne Namensschild malten in der Zwischenzeit liebevolle Zeichnungen, sagten

kein böses Wort – und feierten letztlich am längsten mit uns.

2. Unser Chor war verständlicherweise enttäuscht, weil sie sich nicht ausreichend wertgeschätzt fühlten – aber sie wussten auch: Die Organisatoren sind nur Menschen und Fehler passieren.

3. Trotz der Verspätungen nutzte niemand diese als Ausrede – alle gaben bei ihren Vorführungen ihr Bestes. Wahrscheinlich dachten sich viele der „alten Hasen“, die uns jedes Jahr mit ihrer Treue er-

freuen: „Immer dasselbe...“, und trotzdem blieben sie dabei und begeisterten uns wieder einmal mit niveaувollen Darbietungen.

Und was lernen wir daraus?

Wir glauben oft, dass alle Gäste jede Panne bemerken.

Aber in Wahrheit...

Viele Jugendliche haben das „Schwaben-Vibe“ gespürt.

Unsere Gäste fühlten sich

wohl, unterhielten sich, sangen und tanzten mit uns.

Gäste aus anderen Städten und Ländern waren beeindruckt, dass tausende Menschen am Treffen teilnahmen, wie viele in Tracht erschienen sind, wie gut die Atmosphäre war usw.

Besonders gefreut hat uns die Anwesenheit von Dr. Petra Loibl, der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, die mit ihrem Besuch die Verbundenheit zwischen den Generationen und Regionen sichtbar gemacht hat.

Wir hätten das Schwabentreffen nicht ohne die Hilfe der Firmen, der Behörden und der Privatpersonen geschafft, die uns mit Geld, Arbeitskraft und Gütern geholfen haben.

Das Wetter war auf unserer Seite, das Essen köstlich, die Getränke kühl und erfrischend, die Stimmung ausgelassen – und jeder war genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Seien Sie nächstes Jahr dabei – und überzeugen Sie sich selbst!

Hanna Miculas



Petra Loibl, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene war Ehrengast der Veranstaltung / Fotos: Gabriela Rist



Strudlibacken beim Schwabentreffen in Großkarol



Gemütliches Beisammensein beim Schwabentreffen

Bekenntnis zur schwäbischen Identität: Sathmarer Schwabentreffen in Großkarol



Der Chor der Schandremer Schwaben sang schwäbische Lieder



Nachwuchs beim Schwabentreffen



Die Tanzgruppe aus Erdeed auf der Freilichtbühne / Fotos: Gabriela Rist

Auf herzliche Einladung von Camelia Pacz, Vorsitzende DFD Großkarol/Carei und dem DfD Großkarol machten wir uns auf den Weg zu einem besonderen Ereignis der Verbundenheit, Erinnerung und Kulturpflege: dem diesjährigen Sathmarer Schwabentreffen in Großkarol. Der Tag begann mit einer bewegenden Heiligen Messe im Ort Wallei, dem ersten schwäbischen Dorf in Ungarn. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die festliche Liturgie wurde vollständig in deutscher Sprache gefeiert – ein tief berührender Moment für viele von uns, verbunden mit Erinnerungen an unsere Wurzeln und unsere Vorfahren. Im Anschluss reisten wir gemeinsam mit dem Bus weiter nach Großkarol, wo wir am großen Festumzug teilnehmen durften. Unzählige Trachtengruppen aus der Region und dem Ausland zogen durch die Straßen – ein farbenfrohes, lebendiges Bekenntnis zur schwäbischen Identität und Gemeinschaft. Im Schloss von Großkarol fand die zentrale Feier statt. Für unsere Gruppe waren eigens Plätze reserviert, und wir wurden mit Speisen und Getränken liebevoll versorgt – eine Geste der besonderen Wertschätzung. Rund 3.000

Gäste füllten den malerischen Schlossgarten und machten diesen Tag zu einem eindrucksvollen Zeugnis gelebter Zusammengehörigkeit. Nach den Redebeiträgen sowie zahlreichen Tanz- und Gesangsdarbietungen durften wir als letzter Programmpunkt mit unserem Chor auftreten. Dabei präsentierten wir die Lieder „O du schöner Rosengarten“, „Wenn dear Ma sches Weib will ha“ und „I winsch mer swear Nacht“, die das Publikum mit ihrer Herzlichkeit und Heimatverbundenheit tief bewegten. Im Anschluss daran sangen wir gemeinsam mit der Chorgemeinschaft Sathmar-Petrifeld-Großkarol die Lieder „Nach meiner Heimat“ und „Wahre Freundschaft“. Diese gemeinsamen Töne hallten tief in unseren Herzen nach und verbanden uns über Generationen hinweg. Das Wiedersehen mit vielen alten Freunden und Verwandten verlieh dem Fest zusätzlich eine persönliche Wärme. Es war ein Tag voller Dankbarkeit, Freude und innerer Einkehr – ein würdiges Gedenken an unsere Kultur und Gemeinschaft. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dieses besondere Erlebnis möglich gemacht haben.

Paul Kaiser

Ein neuer Erholungsort in Sathmar: der Musikpark vor dem Modehaus

Instrumente im Freien im Park in der Straße 1. Dezember 1918 gegenüber dem Modehaus werden den Einwohnern von Sathmar/Satu Mare neue Erfahrungen bieten. Das Bürgermeisteramt von Sathmar hat in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club den Park mit Instrumenten für den Außenbereich ausgestattet: fünf Trommeln, ein farbenfrohes Xylophon, Instrumente in Form von Glocken und Insekten sowie ein Akkordeon. Die zwölf Instrumente werden den alten Hauptplatz von Sathmar mit Musik erfüllen, und der erste Musikpark wird sicherlich Menschen aller Altersgruppen ansprechen und auch in Therapien für Menschen mit Behinderungen eingesetzt werden. „Heute ist ein besonderer Tag in Sathmar. Wir weihen den ersten Musikpark in unserer Stadt ein, ein innovatives Projekt, das eine einfache Grünfläche in einen magischen

Ort verwandelt hat, an dem Musik, Natur und Gemeinschaft aufeinandertreffen. Mit einer Investition in Höhe von 50.000 Euro haben wir zwölf einzigartige Musikinstrumente in den Park gebracht. Der Rotary Club steuerte 15.000 Euro bei, die restlichen 35.000 Euro wurden von der örtlichen Verwaltung bereitgestellt. Dies ist eine Investition in unsere Gemeinde, in das Wohlergehen

und die Zukunft der Menschen in Sathmar. Die Instrumente im Park erfordern keine musikalischen Kenntnisse, sondern nur Neugierde. Dieser Musikpark ist nicht nur ein Ort zum Entspannen, sondern ein Ort, an dem Musik zu einer universellen Sprache wird und an dem jeder, unabhängig von Alter und Fähigkeiten, für einige Momente zum Komponisten werden kann. Entdecken, spie-

len, kreieren und genießen Sie eine Oase der Klänge und Farben! Die Menschen in Sathmar verdienen Räume, in denen sie ihre Freizeit verbringen können und wo gute Stimmung garantiert ist. Vielen Dank an den Rotary Club für Ihre Partnerschaft! Vielen Dank an alle, die zu diesem Projekt beigetragen haben! Und vor allem danke ich den Einwohnern von Sathmar dafür, dass sie diese Stadt schöner gemacht haben! – sagte Gábor Kereskényi, Bürgermeister von Sathmar, bei der Einweihung des Musikparks. Die öffentlichen Instrumente stehen allen zur Verfügung, von Kindern über Jugendliche und Erwachsene bis hin zu älteren Menschen, und es ist keine musikalische Vorbildung erforderlich. Sie fördern die Kreativität und die Entwicklung der Sinne. Die im Park installierten interaktiven Musikinstrumente sind wetterfest und langlebig. g.r.



Für alle Altersgruppen sind die Instrumente zugänglich.

Foto: Stadt Sathmar

Fertigkeiten und Fähigkeiten unter Beweis gestellt: Talentwettbewerb in Turterebesch

Einundzwanzig Schulkinder aus den Caritas-Kinderzentren in Sathmar/Satu Mare, Erdeed/Ardud, Turterebesch/Turulation und Neustadt/Baia Mare haben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Geschicklichkeit unter Beweis gestellt. Zum vierten Mal organisierte das Caritas-Gemeinschaftszentrum St. Martin von Tours in Turterebesch einen Talentwettbewerb.

Ziel der Veranstaltung war es, talentierten Kindern die Möglichkeit zu geben, vor einem größeren, aber freundlichen Publikum zu zeigen, was sie drauf haben. Gleichzeitig erinnern die Lehrerinnen und Lehrer, die die Veranstaltung organisieren, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer wieder daran, dass es neben Talent auch viel Arbeit, Vorbereitung und Übung braucht, um im Leben und in dem von ihnen gewählten Bereich wirklich hervorragende Ergebnisse zu erzielen. Die Kinder traten in den Bereichen Musik und Tanz, Poesie und Geschichten erzählen, Zeichnen und Kalligrafie an.

Die Jury bestand aus Noémi Révai, Lehrerin (Grundschule Turterebesch), Ivett Galiger, Lehrerin für ungarische Sprache und Literatur (Avram-Iancu-Grundschule, Sathmar), Tünde Lázár, Sozialarbeiterin (Bürgermeisteramt Turterebesch) und Alexandra Sabau,



Die Organisatoren und die Teilnehmer / Foto: Caritas Sathmar

die ehrenamtlich im Zentrum St. Martin arbeitet, das ihr Kind auch regelmäßig besuchte. In der Kategorie Musik und Tanz wurden alle drei Preise von Kindern aus dem Haus der Freundschaft in Sathmar gewonnen, nämlich Leonard Lăcătuș (1. Platz), Rozália Varga (2. Platz) und Sabrina Berdar (3. Platz). Nicolas Lakatos, Besucher des Integrationszentrums in Erdeed, gewann in der Kategorie Poesie und Geschichtenerzählen. Den zweiten Platz belegte Daniel Talpoș vom Gemeindezen-

trum St. Franz von Assisi in Neustadt, während die Jury den dritten Preis an Dominik Berki vom Zentrum St. Martin in Turterebesch vergab. In der Kategorie Zeichnen war Andreas Oliver Ponczok aus Turterebesch der Geschickteste. Der zweite Platz ging an Vanesa Kovács aus Erdeed und der dritte Platz an Speranța Balog aus Neustadt. Die Gewinner in der Kategorie Kalligrafie waren: Octavio Varga aus Turterebesch (I. Platz), Nicoleta Szabó aus Erdeed (II. Platz), sowie Rozália Varga aus

Sathmar (III. Platz). Alle Teilnehmer erhielten eine Anerkennungsurkunde und ein Geschenkpaket. Zum Abschluss der Veranstaltung erwähnten die Mitarbeiter des St. Martin Zentrums alle Teilnehmer mit einem köstlichen Mittagessen. Bevor alle nach Hause fuhren, blieb natürlich noch Zeit für Spiele, Gespräche und Freundschaften. Der Sommer geht weiter mit spannenden Kreativ – und Freizeitaktivitäten in jedem Caritas-Kinderzentrum.

g.r.

Kulturelle Werte bewahren und weitergeben: Strudlifest in Terem



Die Tanzgruppe aus Petrifeld



Aufmarsch der Trachtengruppen



Die Tanzgruppe aus Sathmar / Fotos: Gabriela Rist

Am 5. Juli verwandelte sich das Gelände beim Fischteich in Terem in einen lebendigen Festplatz: Die deutsche Gemeinschaft feierte dort ihr traditionelles Strudlifest. Höhepunkt des Tages war nicht nur das kulinarische Angebot rund um den beliebten „Strudli“, sondern auch das Miteinander und das Bewahren kultureller Werte.

Eröffnet wurde das Fest mit einem feierlichen Aufmarsch der Teilnehmenden, begleitet von fröhlicher Musik und volkstümlicher Atmosphäre. Mark Kaposi, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen Terem, begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten: „Heute ist ein besonderer Tag, nicht nur wegen des leckeren Essens, der Musik und der schönen Düfte, sondern vor allem, weil wir zusammen fei-

ern, was uns verbindet: unsere Traditionen, unsere Gemeinschaft und unsere Herkunft. Strudli ist für uns mehr als ein Gericht. Es erinnert uns an früher – an unsere Großeltern, an unsere Kindheit. Heute geben wir dieses schöne Erbe an die jungen Menschen weiter.“

Zum Kulturprogramm trugen die schwungvollen Auftritte der Volkstanzgruppen aus Petrifeld und Sathmar bei. Mit traditionellen Tänzen und Musik begeisterten sie das Publikum und sorgten für festliche Stimmung. Auch Stefan Kaiser, Vorsitzender des DFD Sathmar, zeigte sich beeindruckt und gratulierte dem Lokalforum zu der gelungenen Veranstaltung. Das Fest endete mit einem gemütlichen Beisammensein, bei dem Jung und Alt gemeinsam Strudli genossen.

g.r.

Jury des Wettbewerbs „Entente Florale Europe 2025“ war in Sathmar

Wettbewerb ist den Städten und Gemeinden gewidmet,
die in die Verbesserung der Lebensqualität investieren

Die Stadt Sathmar/Satu Mare nimmt in diesem Jahr am renommierten Wettbewerb „Entente Florale Europe“ teil, einem europäischen Wettbewerb, der Städten und Gemeinden gewidmet ist, die in die Verbesserung der Lebensqualität investieren, indem sie Grünflächen entwickeln, die Umwelt schützen und die Bürger in die Stadtplanung einbeziehen.

Am 27. Juni bewertete eine internationale Jury aus Fachleuten aus den Bereichen Landschaft, Stadtökologie, Gemeindeentwicklung und nachhaltiger Tourismus, die mehrere europäische Länder vertraten, die Qualität und Pflege von Grünflächen, die Nachhaltigkeit lokaler Projekte, die Beteiligung der Bürger, die Umwelterziehung und die positiven Auswirkungen der Maßnahmen der Stadt vor Ort.

„Es ist uns eine Ehre, die internationale Jury des renommierten Wettbewerbs Entente Florale in Sathmar begrüßen zu dürfen. Eine moderne europäische Stadt kann nicht ohne eine wesentliche Komponente konzipiert werden: die Begrünung der städtischen Räume. Ich glaube, dass dies eine der wichtigsten Entwicklungsrichtungen ist, nicht nur für die Schönheit und Ästhetik unserer Stadt, die natürlich sehr wichtig sind, sondern auch für die Gesundheit und das Wohlbefinden der gesamten Gemeinschaft. In den letzten Jahren haben wir ständig in die Sanierung bestehender Parks investiert, neue Grünflächen angelegt und Bäume gepflanzt. Unsere Richtung ist klar: Sathmar, eine grünere Stadt! Und wenn wir das sagen, meinen wir auch Fahrradwege, saubere öffentliche Verkehrsmittel, energieeffiziente Gebäude und eine verantwortungsvolle Abfallwirtschaft. In Sathmar integrieren wir durch alle durchgeführten Projekte die Natur in die städtische Umwelt“, sagte Gábor Kereskényi, Bürgermeister von Sathmar.

Nach dem Überblick über die Strategie zur Entwicklung der Grünflächen sowie über die abgeschlossenen und laufenden Projekte begab sich die Jury auf eine ausführliche Besichtigung der Grün- und Blumenanlagen der Stadt. Auf dem Programm standen Spaziergänge durch das historische Stadtzentrum, der Musikspielplatz im Römergarten und der Vasile-Lucaciupark, ein Besuch des Grünen Hauses im Römergarten, des Hám-János-Kindergartens, der neuen Jugendwohnungen und der im Bau befindlichen

arbeitet gemeinsam mit ihren technischen Teams, öffentlichen Einrichtungen und lokalen Organisationen an der Planung der Stadt gemäß den Anforderungen des Wettbewerbs, um Rumänien auf höchstem Niveau zu vertreten.

Neben Sathmar nehmen in diesem Jahr folgende Städte an dem Wettbewerb teil: Babylon – Tschechische Republik; Costigliole D’Asti – Italien; Huglfing – Deutschland; Maynooth – Irland; Nantes – Frankreich; Nizza – Frankreich; Nyíregyháza – Ungarn; Terryglass – Irland; Varsany – Ungarn;



Die Jury besichtigte die Grünanlagen der Stadt.

Foto: Bürgermeisteramt Sathmar

Kindertagesstätte in der Iuliu-Coroianu-Straße, der größten Kindertagesstätte in Sathmar. Die Jury besuchte auch den Cubic Park, den Stadtwald in Noroieni, den George-Boitor-Park, die „Insektenhotels“, den privaten Landschaftsfriedhof, den Liniştii-Park und die Promenade am rechten Ufer des Samisch/Somes-Flusses. Die Jurymitglieder bewerteten die Qualität und Pflege der Grünflächen, die Nachhaltigkeit der lokalen Projekte, die Beteiligung der Bürger, die Umwelterziehung und die positiven Auswirkungen der Maßnahmen der Gemeinschaft auf die Stadt.

Die Stadtverwaltung von Sathmar

Zedtwitz – Deutschland.

Der Wettbewerb „Entente Florale Europe“ wird von der Europäischen Vereinigung für Blumenzucht und Landschaftspflege (AEFP – Association Européenne pour le Fleurissement et le Paysage) organisiert und bringt jedes Jahr Städte und ländliche Gemeinden aus elf EU-Mitgliedstaaten zusammen. Jedes teilnehmende Land nominiert eine Stadt und eine ländliche Gemeinde für die Teilnahme an dem Wettbewerb und fördert so bewährte Verfahren der nachhaltigen Stadtentwicklung.

g.r.

Start für das größte Straßenbauprojekt des Kreises

Der Kreisrat von Sathmar/Satu Mare hat am 16. Juni die Baustelle für die Modernisierung der Kreisstraße DJ 193 an der Kreisgrenze Sathmar – Borlescht / Borleşti – Maramuresch/ Maramureş an das Bauunternehmen übergeben. Es handelt sich hierbei um die größte Investition in die Straßeninfrastruktur des Kreises Sathmar, die mit europäischen Mitteln realisiert

wartet haben, und heute haben wir einen konkreten Schritt zu seiner Verwirklichung getan“, sagte Pataki Csaba, Vorsitzender des Kreisrats von Sathmar.

Neben der Modernisierung der Fahrbahn umfasst das Projekt auch die Einrichtung von vier Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge. Die Investition wird direkt und indirekt



Die Modernisierung der Kreisstraße DJ 193 ist die größte Investition in die Straßeninfrastruktur des Kreises Sathmar. Foto: Kreisrat Sathmar

wird. Der Wert der Arbeiten beträgt 200.810.474 Lei.

Die Kreisstraße DJ 193, die am Ortsausgang von Sathmar beginnt und durch die Dörfer Păuleşti, Ambud, Petin, Apateu, Corod, Culciu Mic, Culciu Mare, Cărăşeu, Lipău, Valea Vinului, Roşiori, Pomi und Borlescht führt, wird auf einer Länge von fast 40 Kilometern vollständig ausgebaut und damit eine wichtige Straßenverbindung zwischen den Kreisen Sathmar und Maramuresch geschaffen. Die Investition wird eine Straßeninfrastruktur nach europäischem Standard schaffen und die Entwicklung der Region deutlich vorantreiben.

„Diese lang erwartete Investition verbessert nicht nur die Straßeninfrastruktur, sondern bringt auch die ländlichen Gemeinden näher an die städtischen Zentren. Hier geht es nicht nur um Asphalt, sondern um Entwicklung, Sicherheit und Anbindung. Die DJ 193 wird zu einer Straße der Zukunft für unser Land und eröffnet neue wirtschaftliche Möglichkeiten. Es ist ein Projekt, auf das Zehntausende von Einwohnern ge-

115.453 Einwohnern zugutekommen und dazu beitragen, die Fahrzeiten zu verkürzen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und neue Investitionen in den durchquerten Orten anzuziehen.

Dieser Abschnitt ist über die Kreuzung mit der DN19A in der Stadt Sathmar direkt an das transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-V) angeschlossen und führt direkt in den Kreis Maramuresch, wo er bis zur Kreuzung mit der DN1C in der Nähe der Stadt Baia Mare weitergeführt wird.

Der Kreisrat von Sathmar wird den Startbefehl für die Arbeiten erteilen, die 24 Monate dauern werden. Die Investition wird mit europäischen Mitteln im Rahmen des Regionalprogramms Nordwest 2021-2027 durchgeführt. Der Gesamtwert des Projekts beträgt 420.260.475 Lei, wovon 253.133.838 Lei aus dem EFRE und 38.728.275 Lei aus dem nationalen Beitrag stammen. Der Wert des Bauauftrags beläuft sich auf 200.810.474 Lei. Die Arbeiten werden von der DIFERIT AG GmbH und DIFERIT GmbH ausgeführt.

g.r.

Sudoku

8	6					7	1	
		3		5		9		
7	5	9		8				
9	3		6		4	1	5	
4	1	6	8	7		3		9
	2		3			8	4	
				6	7			3
6			5	8				
		1		9		5		

(Japan: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unerquadrate eingeteilt ist. Jedes Unerquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (=9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unerquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Auflösung Sudoku

7	4	5	6	9	1	8	2	3
9	2	8	3	4	7	6	5	1
1	3	6	2	5	8	7	9	4
6	7	9	5	2	4	3	1	8
3	5	1	9	8	6	4	7	2
4	8	2	7	1	3	9	6	5
5	6	3	4	7	2	1	8	9
2	1	4	8	6	9	5	3	7
8	9	7	1	3	5	2	4	6

Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar
Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist

Redaktion: Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Florin Rachitan
Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl. Korrektur: Thomas Hackl
Mitgestaltung: László Ilyés, Hanna Miculas, Paul Kaiser

Layout: István Szabó

www.schwabe.ro

E-mail: schwabenpost@gemeinsam.ro

Schwäbischer Kulturtag in Trestenburg

Zeichen der Verbundenheit von Glaube und Tradition

Farbenfrohe Trachten, schwungvolle Tänze und bewegende Worte prägten den diesjährigen Schwäbischen Kulturtag in Trestenburg. Zahlreiche Gäste aus der Region Nordsiebenbürgen kamen zusammen, um die kulturellen Wurzeln der Sathmarer Schwaben zu feiern und zu stärken.

Den Auftakt des Festes bildete ein feierlicher Gottesdienst in der römisch-katholischen Kirche, geleitet von Pfarrer Istvan Szücs. An der Messe nahmen die Trachtenpaare sowie Gastgeber des Kulturtags teil – ein Zeichen der tiefen Verbundenheit von Glaube und Tradition.

Im Anschluss bewegte sich ein farbenfroher Trachtenumzug durch die Straßen von Trestenburg, angeführt von der Blaskapelle aus Fienen. Unter den Gästen befand sich auch der Bürgermeister der Stadt, Adrian Farcau. Die bunten Trachten und die musikalische Begleitung zogen zahlreiche Zuschauer an und machten die kulturelle Vielfalt der Gemeinschaft sichtbar.

Das Festprogramm fand anschließend in einem Restaurant statt, wo Tanzgruppen aus verschiedenen Ortschaften das Publikum begeisterten. Die Tanzgruppe „Gute Laune“ und die Jugendtanzgruppe „Gemeinsam“ aus Sathmar, „Rosmarein“ aus Großwardein sowie Tänzerinnen und Tänzer aus Bildegg präsentierten traditionelle deutsche Tänze und sorgten für beste

Stimmung.

Begrüßt wurden die Gäste durch Stefan Teffenhardt, Vorsitzender des DFD Trestenburg. In seiner Rede betonte er die Bedeutung solcher Veranstaltungen für die Pflege der kulturellen Identität:

„Dieser Tag ist nicht nur ein Ereignis im Kalender, sondern eine wichtige Gelegenheit, unsere

Verbindung zu unseren Wurzeln neu zu festigen. Die schwäbische Identität – die Sprache, die Traditionen, die Kultur, der Fleiß und die Ausdauer – all das sind Werte, auf die wir außerordentlich stolz sein müssen. Diese Werte haben uns geformt, sie haben uns zu dem gemacht, was wir sind, und sie machen unsere Gemeinschaft einzigartig.“

Er

erinnerte auch an die Verantwortung, das kulturelle Erbe der Vorfahren zu bewahren und an die nächsten Generationen weiterzugeben:

„Es ist wichtig, dass wir nicht vergessen, woher wir kommen. Vergessen wir nicht die aufopferungsvolle Arbeit unserer Großeltern und Urgroßeltern, die uns

eine Zukunft geschaffen haben. Ihr Erbe ist ein uns anvertrautes Gut, das wir pflegen und an die nächsten Generationen weitergeben müssen.“

Auch Johann Leitner, Vorsitzender des DFD Kreis Sathmar, würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung solcher Treffen für den kulturellen Zusammenhalt der Gemeinschaft.

Er betonte, wie sehr solche Veranstaltungen das Gefühl der Zusammengehörigkeit stärken und die kulturellen Bande zwischen den Generationen lebendig halten.

Der Schwäbische Kulturtag in Trestenburg endete mit einem gemütlichen Beisammensein der Teilnehmer.

g.r.



Festgottesdienst in der römisch-katholischen Kirche in Trestenburg



Fröhliche Stimmung beim Kulturtag



Aufmarsch im Zentrum der Stadt



Auftritt der Tanzgruppe Gute Laune / Fotos: Gabriela Rist

Kirchweihfest in Neupalota

Ende Juni feierte die deutsche Gemeinschaft in Neupalota das traditionelle Kirchweihfest. Die römisch-katholische Kirche der Gemeinde wurde von Graf Johann Maria Frimont zu Ehren des Heiligen Antonius von Padua errichtet. Der Festgottesdienst wurde aus diesem Anlass von Fejes Rudolf Anzelm, Erzabt des Prämonstratenserordens von Großwardein/Oradea, gemeinsam mit seinen Priesterkollegen geleitet.

Vor der Kirchweihmesse fand der traditionelle Trachtenumzug statt. Begleitet von den Banater Musikanten zogen die Trachtenpaare aus Hatzfeld/Jimolia, Großwardein, Palota und Sathmar durch die Gassen der Gemeinde, um die Dorfbewohner zum Fest einzuladen. Die Trachtenpaare nahmen auch am Festgottesdienst teil. Im Anschluss wurde eine feierliche Prozession um die Kirche gehalten, an der zahlreiche

Gläubige der Gemeinde teilnahmen.

Im Zentrum der Gemeinde wurden Kränze am Denkmal von Johann Maria Frimont, dem Stifter der Kirche, niedergelegt. An der Kranzniederlegung beteiligten sich unter anderem Norbert Heilman, Vorsitzender des Kreisforums Bihor, Arnold Theisz, Vorsitzender des DFD Großwardein, sowie Ioan Mărcuş, Bürgermeister von Neupalota.

Das Festprogramm auf der Freilichtbühne vor dem Kulturhaus wurde von den Tanzgruppen „Hatzfelder Pipatsche“, „Edelweiß“ und „Rosmarein“ aus Großwardein sowie „Wildrose Neupalota“, „Mini Wildrose“ und „Gemeinsam“ aus Sathmar gestaltet. Auch der Chor des DFD Großwardein bereicherte das Programm mit einem musikalischen Beitrag.

Das diesjährige Kirchweihfest fand seinen Ausklang in einem traditionellen Ball. g.r.



Einladung zum Kirchweihfest in Neupalota



Prozession



Mini Wilde Rose



Der Chor des DFD Großwardein / Fotos: László Ilyés